

Friedens im Kapitalismus« (Lenin, 22, S. 299) Der raffinierte Opportunismus, mit dem Kautsky seine Absage an den revolutionären Klassenkampf, an die proletarische Revolution und die Diktatur des Proletariats verdeckte, wurde besonders von R. Luxemburg frühzeitig erkannt und bekämpft. Dennoch breitete sich der Z. rasch aus. Während des ersten Weltkrieges wurde er zum Sozialpazifismus, dessen Repräsentanten »Sozialisten in Worten, in der Tat aber Wortführer der bürgerlich-pazifistischen Heuchelei« waren. (Lenin, 23, S. 214) Als Partei konstituierte sich der Z. 1917 zum erstenmal in der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD). Die revolutionären Mitglieder der in der internationalen Arbeiterbewegung entstandenen zentristischen Parteien und Gruppen schlossen sich während der revolutionären Nachkriegskrise größtenteils den neugegründeten kommunistischen Parteien an (in Deutschland im Dez. 1920). Die Reste der zentristischen Gruppierungen vereinigten sich 1922/1923 wieder mit den offen reformistischen Arbeiterorganisationen.

Zins: Entgelt für eine geliehene Summe Geldes (— \blacktriangleleft *Kredit*), dessen wichtigste Form der Bank-Z. ist. Im Verlaufe der Entwicklung des Kapitalismus erfolgt die Trennung der Kapitalisten in Geldkapitalisten und Industriekapitalisten. Ein Teil des Profits wird als Z. für das geliehene Kapital (Kredit) gezahlt. Im staatsmonopolistischen Kapitalismus wird der Z. neben anderen Kategorien und Maßnahmen im Rahmen der wirtschaftsregulierenden und -beherrschenden Funktion des Staatsapparates auch für die sog. Konjunkturregulierung ausgenutzt. In Zeiten nachlassender Konjunktur wird der Kredit »billig gemacht«, d. h., der Z. sinkt, um die kapitalistischen Unternehmen zur erhöhten

Kreditaufnahme anzureizen und die Konjunktur zu beleben. Bei sog. überhitzter Konjunktur wird der Z. für Kredite erhöht, d. h., die Bedingungen für Kapitalerweiterungen werden erschwert. Diese u. a. Maßnahmen verhindern nicht die krisenhafte Entwicklung im Kapitalismus (—* *Hochzinspolitik*). Im Sozialismus stellt der Z. ein staatlich festgelegtes Entgelt für die Aufnahme von Krediten (Kredit-Z.) oder die Überlassung von Geldfonds an das Banksystem (Guthaben-Z.) dar. Der Kredit-Z. ist Teil des Reineinkommens und auf das engste mit anderen ökonomischen Normativen verbunden. Der Kredit- bzw. Bank-Z. ist objektiv und unmittelbar mit dem Kredit und den Kreditquellen verbunden. Er stimuliert als Preis des Kredits die ökonomische Verwendung der Kredite bei den Kreditnehmern. Der Z. ist Gegenstand der zentralen staatlichen Planung und wird sowohl in Verbindung mit den staatlichen Planaufgaben als auch in der — \blacktriangleleft *wirtschaftlichen Rechnungsführung* der Wirtschaftseinheiten und der Bank ausgenutzt. Der Bank-Z. wirkt mit anderen Kategorien der wirtschaftlichen Rechnungsführung zusammen, ergänzt sie und verstärkt ihre Wirkungsweise. Ausgehend von dem volkswirtschaftlichen Nutzen und der wirtschaftspolitischen Zielstellung, werden bei der Kreditgewährung differenzierte Z.Sätze erhoben. Guthaben-Z. erhalten die Wirtschaftseinheiten und Organisationen sowie die Bevölkerung für ihre bei den Banken und Sparkassen unterhaltenen Guthaben.

Zionismus: die chauvinistische Ideologie, das weitverzweigte Organisationssystem und die rassistische, expansionistische politische Praxis der jüdischen Bourgeoisie, die einen Teil des internationalen Monopolkapitals bildet. Die Anfänge des Z. reichen in das 19. Jh. zurück. Der Begriff Z. ist von dem Namen